

# Alte Häuser mit neuem Leben

In der Niederbrechener Bergstraße hatten zum „Tag des offenen Denkmals“ Hermann Birkenfeld und Stephan Dreier ihre Türen geöffnet, die alte, ortsbildprägende Gebäude von der Gemeinde erworben und sie wieder zu Schmuckstücken gemacht haben oder dies noch tun. Vor zwei Jahren kaufte Dreier das im Dorf als „Säujethaus“ bekannte Anwesen.

Insgesamt steckte er rund 250 000 Euro in die ehemalige, 1662 entstandene Behausung eines Schweinehirten, wo er seit 2007 sein Architekturbüro betreibt. Nach 1979 war das Haus immer mehr verfallen. „Über die schadhafte Dacheindeckung eindruckendes Regenwasser führte zu weitreichenden Schäden an der Fachwerkstruktur“, berichtete Dreier. Allerdings war die bauliche Vernachlässigung des Hauses letztlich ein großer Glücksfall für ihn. Der mangelnden Unterhaltung sei es zu verdanken

gewesen, dass sich die innere Raumstruktur unter den Decken- und Wandverkleidungen nahezu unverändert erhalten habe.

Dreiers Nachbar Hermann Birkenfeld hat die meiste Arbeit noch vor sich. Der Erbacher, der oft mit Stephan Dreier zusammenarbeitet, erwarb das landwirtschaftliche Gebäude von 1706 nebenan. Im Herbst kommenden Jahres möchte er seinen Firmensitz von Bad Camberg in die Nachbarkommune verlagern. Er rechnet mit einer Investition von 180 000 Euro für die Grundsanierung, obwohl er mit seiner eigenen Firma fast alles selbst machen kann. Entstehen sollen 90 Quadratmeter Nutzfläche für das Firmenbüro, Sozialräume und das Lager in der alten Scheune.

Obwohl das Tragwerk noch in einem guten Zustand sei, müssten nicht nur zahlreiche durchgefäulete Balken erneuert



Das Gebäude links wird zum neuen Sitz der Firma Birkenfeld umgebaut, schon fertig ist der Haus des Architekturbüros Dreier rechts.

Foto: Klöppel

werden, erläuterte Birkenfeld. Wenn man einmal bei der Sanierung sei, dann müsse auch alles andere, von der Heizung bis zu den Hausanschlüssen,

neu gemacht werden. Bevor die Gemeinde das Haus erwarb, war es im Privateigentum. Zuletzt sei das Gebäude sogar einsturzgefährdet gewe-

sen, sagte Birkenfeld. Für ihn sei die Sanierung so etwas wie ein Hobby. Und auch eine gute Referenz für das eigene Unternehmen. (rok)

## Mode-Tour

Die katholische Frauengemeinschaft Niederbrechen lädt für Mittwoch, 15. Oktober, zu einer Fahrt zu Adler-Moden nach Wiesbaden ein. Abfahrt ist um 13 Uhr am Hydepark. Anmeldungen nehmen ab sofort Margret Höhler, ☎ (06438) 1407, und Annemarie Schütz, ☎ (06438) 2598, entgegen. (vt)

## Entdeckungen in der Welt der Technik

Das Auto- und Technikmuseum Sinsheim ist das Ziel eines Ausflugs, den die Gemeindejugendpflegen aus Brechen und Selters sowie das Jugendbüro Mengerskirchen gemeinsam planen. Auf die Reise zu den faszinierenden Ausstellungsstücken aus der Technikgeschichte geht es am Mittwoch,

15. Oktober. Mitkommen können Kinder ab zehn Jahren. Die Kosten für diesen erlebnisreichen Tag betragen 20 Euro pro Teilnehmer.

Im Preis sind Busfahrt und Betreuung, eine Museumsführung, ein Museumsquiz und als Höhepunkt ein Kinoerlebnis im Imax-3D-Kino enthalten. Dort

kann beispielsweise der Film „Abenteuer Grand Canyon“ von Mac Gillivray erlebt werden, der eine Raftingtour auf dem Colorado River mit der großartigen Landschaft der Grand Canyons zu einer fesselnden Geschichte verbindet.

Anmeldezettel für die Tagesfahrt liegen ab sofort in den

Rathäusern in Niederbrechen und Niederselters aus. Weitere Informationen zum Tagesprogramm gibt es bei der Jugendpflegerin der Gemeinde Brechen Madlen Wagner, ☎ (06438) 91290, und bei ihrer Kollegin aus Selters, Nicole Hanauer, ☎ (06483) 91220. (vt)

## Öko-Umbau für Bäche

Viel Geld wird die Gemeinde in den nächsten Jahren darin investieren, dass Emsbach, Wörsbach und Laubusbach wieder näher an ihren natürlichen Zustand herankommen. Etwa eine halbe Million Euro wird es kosten, die Bäche für Fische und Kleinlebewesen durchgängig zu machen, das heißt, die Wehre zu beseitigen oder umzubauen. Die Kosten wurden von einem Planungsbüro ermittelt, das im Auftrag der Gemeinde die drei Bäche untersuchte und Lösungsvorschläge unterbreitete.

Ziel des Modellprojekts ist die Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustands der Bäche zum Schutz des Grundwassers und der oberirdischen Gewässer bis zum Jahr 2015. Neben der Durchgängigkeit für Fische geht es vor allem um die Ausweisung von Uferandstreifen, die Extensivierung und Vernetzung der Auen, die Stabilisierung des Bachbetts, die Beseitigung von Uferbefestigungen, und die Wiederherstellung natürlicher Rückhalte- räume, bei Hochwässern die fluten aufnehmen können.

Für das mit etwa 1,60 Metern höchste Wehr des Emsbachs in der Gemarkung Niederbrechen an der Linden-

mühle bei Lindenholzhausen tendiert das Planungsbüro zu einer Umgehung des Wehrs, da sich ein Rückbau mit einer so genannten rauen Rampe weitaus schwieriger gestalten und daher um über 80 000 Euro teurer wäre. Mit relativ geringen Aufwand ließe sich die Situation an den nächsten, kleineren, Wehr in Richtung Niederbrechen verbessern. Hier würde es ausreichen, eine Auswaschung zu beseitigen. Auch für die beiden folgenden Wehre wird das Abschleifen der Wehroberkante und der Bau einer rauen Rampe in geschütteter Bauweise empfohlen.

Für die Emsbach-Wehre in der Gemarkung Oberbrechen wurden mehrere Alternativen erarbeitet. Die Wehranlage „Mittelau“, über die auch ein Steg führt, sowie die beiden folgenden könnten jeweils entweder umgangen oder zu Rampen umgestaltet werden. Auch eine Komplettumgehung für alle drei Wehre wäre denkbar, wobei dann der Altlauf des Emsbachs zur Hochwasserentlastung dienen könnte. Gegen den Bau einer Umgehungsrampe allerdings ist insgesamt höheren Kosten, die auch durch den benötigten Ankauf von Grundstücken ent-

stünden. Für das Wehr im Laubusbach unweit der Gemarkungsgrenze zu Weyer kommt eine Rampe in Frage.

Berücksichtigt werden müssen beim Umbau der Wehre der sich absenkende Wasserspiegel oberhalb der alten Wehre, die erhöhte Fließgeschwindigkeit der Bäche und eine mögliche Absenkung des Grundwasserspiegels. Zu untersuchen ist auch, ob vorhandene Pflanzen- und Tierarten durch die Veränderungen gefährdet werden.

Da es sich um ein Pilotprojekt handle, bestünden gute Chancen, schnell in das Landesprogramm „Naturnahe Gewässer“ aufgenommen zu werden und entsprechende Zuschüsse zu bekommen, die ab 2009 gewährt würden, erklärte Bürgermeister Werner Schlenz. Das Vorhaben basiert auf dem hessischen Wassergesetz und dem Wasserhaushaltsgesetz und setzt zugleich die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union um. Der Eigenanteil der Gemeinde könne als Ausgleichsmaßnahme oder für das Ökokonto angerechnet werden. Wie viel und wie schnell die Gemeinde umsetzen könne, werde von der Förderquote abhängen. (uk)

## Oktoberfest

mit Goldgilde-Schmuckpräsentation  
am 17. Oktober 2008 von 16.00 bis 21.00 Uhr  
Freuen Sie sich auf unsere Top-Angebote

Juwelier  
**Müller** Uhren Schmuck Trauringe

Nikolausstraße 2 · Telefon 06438 / 2478 · Niederbrechen  
www.uhren-mueller.de  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00 bis 12.30, 14.00 bis 18.00 · Sa. 9.00 bis 12.30

## LE.ÖW Bauunternehmung Landschaftsbau



Die Außenanlage ist die Visitenkarte Ihres Hauses

Frankfurter Straße 14  
65551 Limburg-Lindenholzhausen  
Telefon 06431/7 15 01  
Fax 06431/7 10 57

